

Mit hoher Concession

# Commonal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N<sup>o</sup> 66.

Dienstag, den 17. August

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erliegung von 1 Sgr. die Zeile aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältnis berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, Bäckerstr. N<sup>o</sup> 90. Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. Die Redaktion.

(Eingefandt.)

**Volkspiegel.** Monatschrift für politisches und soziales Leben. Redigirt unter Verantwortlichkeit des Herausgebers Ferdinand Behrend.

Dieser Tage fiel mit das achte Heft obiger Zeitschrift in die Hände, und von dem mannigfaltigen Inhalte angezogen, begann ich zu lesen, und konnte nicht loskommen, als bis ich Alles durchgesehen hatte. Ich muß gestehen, keine ähnliche so geschickt redigirte Zeitschrift zu kennen, deren einzelne Artikel Mitarbeiter von viel Geist und Kenntniß verrathen. Der erste Artikel: „der erste vereinigte Landtag“ bespricht im Allgemeinen die Resultate der Landtagsverhandlungen, und stellt uns auf den rechten Standpunkt, von dem aus der so hochgepriesene Muth mancher Freiheitsdeputirten zu betrachten ist und zeigt uns, daß die Regierung in ihren Vorlagen meist allgemeine Interessen, die Majorität der Deputirten aber nur persönliche oder Ständesinteressen hatte. Am deutlichsten hat sich dies bei den Verhandlungen über die Einführung der Einkommensteuer und die Abschaffung der Wahl- und Schlachtsteuer gezeigt. Die Regierung steht hier hoch über dem Landtage und wichtig ist es, was unser König, wenn auch verschleiert, im Landtagsabschiede darüber sagt. Freilich werden sich einige über diese Aeußerung wundern, aber der wahre Liberalismus besteht in Förderung der Freiheit Aller und in Aufopferung der persönlichen Interessen zu Gunsten der Staatseinheit. Uebrigens ist alles, was die Abgeordneten Liberales gesprochen, nichts weniger als ihr Eigenthum. Das hat alles die Presse schon seit sieben Jahren viel besser gesagt. Aber die es in der Presse gesagt, wie viele sind gestorben und verdoeben! wie manche sitzen noch deswegen. Es hat sich auch hier gezeigt, daß die Presse die Vorkämpferin der Zeitideen ist, und daß sie wie ein Sturmvogel die Witterung der folgenden Zeit gut prophezeihen kann. Was die Wahlen zu den ständischen Ausschüssen betrifft, so wissen wir, daß sich dabei 3 Parteien bildeten, eine die nicht

wählte, eine die unbedingt wählte und eine — wahrscheinlich nach dem einfältigen Satze, daß die Wahrheit in der Mitte liege — bedingt, mit Vorbehalt wählte. Wer von den beiden ersten, den Extremen, Recht habe, wagen wir nicht zu entscheiden, da der Streit darüber eine juristische Frage ist, zu deren Beurtheilung uns die nöthigen Kenntnisse fehlen; daß aber die dritte Partei eine logische Unmöglichkeit ist, sieht jeder Vernünftige ein. Während daher die beiden ersten Parteien wegen ihrer Konsequenz Achtung verdienen, man mag der einen oder andern angehören, muß man über die dritte die Achseln zucken, und ihre Unentschiedenheit bemitleiden, wegen des Wahnes, eine gerüstete Festung tapfer vertheidigt zu haben, wenn man in der Kapitulation freien Abzug für die Besatzung erhält, dagegen alle Magazine und Kriegsvorräthe mit der Bedingung übergiebt, der Feind sollte sie nicht antasten. Wird sich der an diese papierne Vertheidigung kehren? „Ueber Theurung und die Mittel derselben vorzubeugen.“ „Ein Wort über Beschäftigung für Tagelöhner und Arme.“ „Die Fanatiker alter und neuer Zeit und — das arme Volk.“ „Kirche und Proletariat“ sind zeitgemäße Aufsätze aber eigenthümlich behandelt.“ Angenehm zu lesen ist die „Volkszeitung“ in der das Wichtigste der Politik des vergangenen Monats zusammengestellt und mit wenigen aber inhaltschweren Worten und oft sehr witzig die Pygmaenkämpfe der jetzigen politischen Parteien kritirt werden. Die Korrespondenzen enthalten vieles Interessante was wir in unsern Zeitungen gar nicht zu lesen bekommen. „Die Freipresse“ giebt hübsche Bilder aus der Zeit in der Form von Erzählungen und Skizzen. Allen diesen reichhaltigen Inhalt — denn jedes Monatsheft enthält 4 Bogen engen Druck — erhält man mit 1 Thaler für das Halbjahr. Dazu kommt noch, daß die Verlags-handlung jedes Vierteljahr 5 Bogen eines Volksaschenbuchs mit höchst interessanten Novellen und Erzählungen, die eine gute Unterhaltungsbibliothek bilden und deswegen auch Leihbibliotheken zum Anschaffen

empfohlen werden kann, umsonst giebt. — Der ganze vorige Jahrgang des Volkspiegel ist für nur Einen Thaler durch jede Buchhandlung zu beziehen. — Wir empfehlen diese wahrhaft volksbildende Zeitschrift jedermann, und wissen im Voraus, daß wir für diesen Dank von den Lesern Dank ernten werden. —

(Eingefandt.)

### Die Marquisen.

Sollten die Marquisen an den Kaufstädten wirklich schon sämmtlich in der vorgeschriebenen Höhe von sieben Fuß anbracht sein? Schreiber dieses, ein Mann von nur mittlerer Statur, hatte neulich das Unglück vor einem solchen Dinge unwillkürlich den Hut ziehen lassen zu müssen; und doch gehört er nicht einmal zum Nichtutabnehmungsverein, und darf durchaus nicht die Malice eines Hutmachers fürchten.

### Anfrage.

(Eingefandt.)

Wenn die Kirche in Rosnig kein Filial von Zentschel ist, warum wird da nicht für jede Kirche ein Geistlicher gewählt und das der Zentschler Kirche bringende Gesamtvermögen für zwei Geistliche getheilt? Warum soll Zentschel alles allein genießen, während zwei Stellen gut besetzt werden können. Magistratus als Patron sollte hierin das Beste thun, um 2 Stellen zu besetzen. Auf die Wahl des neuen Pastors in Zentschel ist man gespannt, und alle die, welche auf Werbung in Zentschel herumgefahren sind und Versprechungen bei verschiedenen Personen gemacht haben, werden ein sehr saures Gesicht machen, wenn ihre Werbungen fruchtlos bleiben. Bekanntlich wählt Magistrat als Patron. —k—i—

Eingefandt,

Wie man vernimmt steht unserm städtischen Polizeiwesen, mit dem Antritt unseres neuen Bürgermeisters, eine Reform bevor. Unser neuer Bürgermeister, ein Mann von Energie, Humanität und geistigem Fortschritt ist ein Feind aller langwierigen Schreibereien, und werden künftighin z. B. über Trunkenbolde, welche des Nachts aufgegriffen werden, keine Protokolle aufgenommen, sondern dieselben sofort ins Cachot gesteckt, und wenn sie ihren Kausch ausgeschlafen haben, wieder auf freiem Fuß gelassen. Von den zu erwartenden Reformen ist eine schon in's Leben getreten, denn unser Polizeiergeant Hr. Bierling ist bereits zum Polizei-Commissarius befördert. Mit oder ohne Pension ist nicht bekannt.

## Kirchen-Nachrichten.

### Getraut.

Liegnitz, im August. Schmiedemstr. Vorwerk zu Triebeltwitz mit Jungfer Caroline Mehwald zu Bartschdorf.

### Geboren.

Im Juli: Frau des Schuhmachermstr. Jhl e. S. Frau des räumereibesitzer Pohl e. S. Frau des Tischlergesellen Führtner e. S. Frau des Inwohner Perling e. S. Frau des Kunstgärtner Thaler e. S. Frau des Klempnermeister Hüppe e. S. Frau des Steinsekerpolierer Feige e. S. Frau des Inwohner Freitag e. S. Frau des Kaufmann u. Rathsherrn Tauchert e. S. Im August: Frau des Inwohner Raupach e. S. Henriette Klemm e. S. Frau des Inwohner Fiedler in Forsthaus Panten e. t. S. (Katholische Kirche: Frau des Fleischermeister Päßold e. S. Frau des Gastwirth Kessler e. S.)

### Gestorben.

Im August: Ehefrau des Inwohner Becker geb. Marx, 65 Jahr Nervenschlag. Einzige Tochter des Zimmermann Stief, 14 Tage, Krampf und Schlag. Ehefrau des Rutscher Laske geb. Bartsch, 76 Jahr 7 Tage, Entkräftung. Frau des Regierungskanzlist Hoffmann, 29 Jahr 1 Monat 10 Tage, Nervenschlag. Miethwohner Krause, 32 Jahr, Brustkrankh. Schuhmachermstr. Dresler, 54 J., Brustkrankh. Schuhmacherwitwe Walter, 68 Jahr 7 Monat, Wassersucht. Sohn des Tischlermstr. Wendt, 6 Wochen, Nervenschlag. Tochter des Hausknecht Berner, 3 Wochen, Krampf und Schlag. Pflugesohn (Lange) des Schneidermeister Erner, 2 Jahr 6 Monat, Abzehrung. Tochter des Schuhmachermeister Liederk, 1 Jahr 9 Monat 10 Tage, Krampf und Schlag.

### Bekanntmachung.

Die Anfuhr des Holzbedarfs zur Beheizung der Geschäftszimmer der hiesigen Königlichen Regierung für den Winter 18<sup>77</sup>/<sub>78</sub> bestehend in

70 Klastern eichenen  
und  
70 Klastern kiefern) Scheitholz,

soll an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu wir einen Termin auf

den 10. September 1847

als Freitags Vormitt. von 10 bis 12 Uhr in dem Geschäftslokal unserer Kassen-Calculatur anberaunt haben.

Unternehmungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitationsbedingungen täglich früh von 9 bis 12 Uhr in dem Bureau der Kassen-Verwaltung einzusehen sind, im Termine selbst aber noch besonders werden vorgelegt werden.

Liegnitz, den 6. August 1847.

Königliche Regierung.  
v. Wilsleben.

### Solz-Verkauf.

Im Königl. Forstbezirk Fuchsberg bei Bartschowitz an der Oder, Jagden 5, sollen am 23. August c. Vormittags ½ 9 Uhr:

13 eichne Klöcher,  
73½ Klastern eichen Scheitholz,  
142½ = dto. Altholz,  
133 Schock dto. Reisig,



später den Beginn des Tanzunterrichts bekannt machen. Mein Logis befindet sich Burgstraße No. 348, wo nach dem 24. d. Anmeldungen entgegengenommen werden.  
**Baptiste.**

**Scheunen-Verkauf.**

Eine neue eintennige Scheune 45' lang, 30' tief, 12' hoch, von Holz verbunden, liegt gegen Baar-

zahlung im Hofe des Zimmermeister Gertner sehr billig zum Verkauf.

Eine Quantität moderner Hut- und Haubenbänder habe ich zum Ausverkauf in Kommission erhalten, und verkaufe solche zu auffallend wohlfeilen Preisen.  
**J. Mannus Cohn, Destillateur.**  
Mittelstraße im Hause des Kaufmann Hrn. Kreisler.

**Großh. Badisches Staats-Anlehen**  
von 14,000,000 Gulden.

Am 31. August findet in Karlsruhe die 7. Verlosung dieses von der Regierung garantirten Staats-Anlehens Statt, wobei 40 Serien, resp. 2000 Loose, gezogen werden, welche in der darauf folgenden Prämiensziehung 2000 Gewinne erhalten, als: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4mal fl. 2000, 13mal fl. 1000 u. u. Geringster Gewinn fl. 42.

Für diese wichtige Ziehung kann man sich auf ein Obligations-Los für 1 Preuß. Thlr. bei dem unterzeichneten Handlungshause betheiligen. Pläne gratis; pünktliche Einsendung der amtlichen Ziehungs-Liste wird zugesichert.

**Moriz J. Stiebel,**

Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Auf dem Comptoir dieses Blattes kann der Verlosungsplan eingesehen und etwaige Bestellungen entgegengenommen werden.

Vom 20. d. Mts. ab, beginnt in meiner Reitbahn ein neuer Reitkursus; die geehrten Herren Theilnehmer haben sich gefälligst bei Unterzeichnetem so zeitig als möglich zu melden.

**Prausnitz, Pferdeverleiher.**

In dem Hause des Mechanikus Hertelt, Frauengasse No. 596, ist eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben nebst andern dazu gehörigen Räumen und Mitbenutzung eines Gartens zu Michaelis oder auch Weihnachten d. J. zu beziehen.

Hainauer Vorstadt Nr. 76c. ist der untere Stock mit Gartenbenutzung mit und auch ohne Pferdehaltung zum 1. Januar 1848 zu vermieten. Nr. 314 Schloßstraße ist der erste Stock vornheraus, und 2 Treppen hintenheraus eine große Stube mit Alkove zum 1. Oktober oder 1. Januar zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer.

Dienstag den 17. d. Mts.:  
(falls die Witterung es gestattet)

**Abend-Concert im Gesellschafts-Garten.**

Anfang 6 Uhr.

Mittwoch:

**Nachmittag-Concert im Badehause.**

Anfang 4 Uhr.

Freitag:

**Abend-Concert im Wintergarten.**

Anfang 6 Uhr.

Sonntag:

**Nachmittag-Concert im Badehause.**

Anfang 4 Uhr.

und

**Abend-Concert bei Illumination**

im Wintergarten.

Anfang halb 8 Uhr. **B i l s e.**

**Meteorologische Beobachtungen.**

August.	Barom.	Th. u. N.	Wind.	Wetter.
12. Mitt.	27° 9,75"	+ 23°	ONO.	Heiter, Wind,
13. Früh	27° 9"	+ 11,75°	D	Sehr heiter,
„ Mitt.	27° 8,75"	+ 21°	ESD.	Wind.
14. Früh	27° 8,15"	+ 13°	DES.	Sehr heiter,
„ Mitt.	27° 7,75"	+ 23,25°	D.	viel Gewölk.
15. Früh	27° 8,5"	+ 14,5°	DES.	Sonnenschein
„ Mitt.	27° 7,15"	+ 24°	D.	Heiter,
16. Früh	27° 8"	+ 14°	D.	etwas Wind.

**Brauntweinpreise.**

Breslau. Spiritus loco mit 12½ Rthlr. käuflich. Das Geschäft darin beschränkt sich auf den nöthigsten Bedarf, und variirten die Preise fast täglich, je nachdem Zufuhr oder Kauf-lust vorhanden war. Pro Herbst und Frühjahr bleibt es noch ziemlich ruhig.

Berlin. Die Preise von Kartoffelspiritus waren am 6. August: 24½ und 24 Rthlr. 7. August: 24 Rthlr. 9. August: 24 Rthlr. 10. August: 23½ und 22½ Rthlr. 11. August: 23 und 22½ Rthlr. 12. August ohne Geschäft) frei ins Haus geliefert, per 200 Quart à 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Frolles Kornspiritus; (ohne Geschäft.)

**Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.**

Vom 13ten August 1847.

	Nthr. Sgr.	Nthr. Sgr.	
Weizen pr. Eshl.	2 27	Kartoffeln pr. Eshl.	— 18
Rooggen =	2 5	Butter . pr. Pfd.	— 6
Gerste =	1 17½	Eier . . pr. Eshl.	— 20
Hafers =	— 26½	Stroh . . =	5 15
Erbsen =	1 24	Heu . . pr. Cntr.	— 20

Hierzu eine literarische Beilage der J. F. Kuhlmen'schen Buchhandlung.